

Drei Dutzend Talente wollen auf Musical-Bühne

Region: Casting für «Hair 2018»

Die 36 angemeldeten Jugendlichen hatten sich mit Gesang, Schauspiel und Tanz vor der Jury zu präsentieren. Sie alle möchten eine Rolle im vierten Musical, das der Verein Musical Plus und die Kanti Schüpfheim/Gymnasium Plus im nächsten Frühling auf die Bühne bringen, diesmal in der Sporthalle in Schüpfheim.

Text und Bild Ruedi Emmenegger

«She asks me why I'm just a hairy guy», tönt es an diesem Sonntagmorgen aus den Lautsprecher-Boxen des Musiksaals. Sechs Jungs und zwölf Mädchen ahmen die Schritte von Yvonne Barthel zum Titelsong «Hair» nach. Haare fliegen, Beine stampfen, gestreckte Hände finden allmählich den Gleichtakt. «Lasst die Arme einfach mitgehen, denkt nicht zu viel dabei, aber Spannung muss im ganzen Körper sein», korrigiert die Choreografin in freundschaftlichem Ton. Regisseur Silvio Wey doppelt nach: «Trotz Lockerheit müsst ihr in euren Bewegungen immer einen gewissen Widerstand empfinden und den Boden gut spüren.»

Einige wollen erstmals auf die Musical-Bühne und brauchen Mut zu diesem Schritt. Andere bringen schon Erfahrung mit. Yvonne Barthel, die schon «Cats» und «West Side Story» choreografiert hat, weiss, dass oft unglaubliche Entwicklungen der Einzelnen stattfinden. Nicht nur dies macht ihre Arbeit mit Laien spannend. «Was das Engagement betrifft, könnten sich manche Profis hier ein Stück abschneiden.»



In kürzester Zeit entstehen unter der Leitung von Yvonne Barthel choreografische Bilder.

Zwei Tage im Examen

Wie der Sonntag hatte schon der Samstag begonnen. An den beiden Tagen war je die Hälfte der Angemeldeten aufgebeten. Am Morgen stand Tanz auf dem Programm, anschliessend ein gemeinsames Bühnen-Warm-Up, eine Improvisationsrunde und dann szenisches Spielen in Kleingruppen. An den Nachmittagen präsentierten sich die Teilnehmenden vor der Jury. Gut möglich, dass ein paar von ihnen noch zu einem Recall eingeladen werden, bevor Regisseur Silvio Wey die Rollen definitiv zuteilt. «Wir nehmen auf die individuellen Stärken Rücksicht. Nicht jeder muss alle drei Disziplinen Gesang, Schauspiel und Tanz gleicherweise beherrschen», räumt die Leitung ein.

Wer dabei ist, wird grossen Einsatz leisten müssen. Die regelmässigen Mittwochnachmittage ab dem neuen Schuljahr, die fünf Weekends und die Probeweche vor der Premiere am 23. Februar beziffern sich auf mindestens 150 Stunden Arbeit. Nicht Talent allein ist gefragt, sondern auch Energie, die Bereitschaft, diesen erheblichen Aufwand in der Freizeit zu leisten – und natürlich Lust am Performen.

Komfortable Ausgangslage

Trotzdem haben sich noch nie so viele zum Casting angemeldet. 23 der Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren sind Kanti-Schüler, 13 nicht oder nicht mehr. Der Anteil der männlichen Interessierten beträgt ein Drittel, gerade so, wie es auch auf den grossen Bühnen üblich ist.

David Engel, der musikalische Leiter, spricht von beneidenswerten Voraussetzungen. Offensichtlich entscheiden sich etliche ausserregionale Schüler wegen des musikalischen Angebots, speziell der Musical-Projekte, für den Gymi-Besuch in Schüpfheim. Zudem sei das durchschnittliche Niveau besonders im gesanglichen Bereich nochmals gestiegen. Er freut sich über die sichtbaren Fortschritte, die einige Solisten seit der «West Side Story» vor zwei Jahren gemacht haben.

Als musikalischer Leiter hat David Engel, der diesmal zusammen mit Musiklehrerin Esther Bucher den Chor trainieren wird, vor allem aber das Orchester zusammenstellt und leitet gegen 30 Instrumentalisten. Da ist er glücklich, dass er das Arrangement ei-

nes Berliner Musikers verwenden darf, welches für eine so unüblich grosse Musical-Band geeigneter ist, punkto Schwierigkeitsgrad allerdings mehr abverlangt als die Originalpartitur.

Protest gegen das Establishment

Zeitgeschichtlicher Hintergrund des Musical-Klassikers «Hair» ist das Engagement der USA in Vietnam und die Reaktion vieler junger Amerikaner auf die Brutalität und die Opfer des Krieges. «Hair» beschreibt die Gefühle vieler junger Menschen in den späten Sechzigerjahren, insbesondere die sogenannte «Hippie-Kultur», äusserlich sichtbar in den langen Haaren junger Männer, den zerrissenen Jeans und den bunten Blumenmotiven.

Vor 50 Jahren fand die Off-Broadway-Premiere des Musicals statt. Die aktuelle Entlebucher Aufführung wird die vom Verlag garantierte Möglichkeit nutzen, die Vorlage an Aktualitäten anzupassen. «Der Schauplatz und das Ambiente werden sicher speziell gestaltet sein», meint Regisseur Silvio Wey.

Alina Grau, Schülerin am Gymnasium Plus, Talentbereich Kunst, hat das passende Logo entworfen und meint dazu: «Ich will damit zwar die farbige Dynamik der Hippie-Zeit, aber eben auch den Protest gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse und den Krieg zum Ausdruck bringen.»



Das neue Logo des Musicals Hair 2018.



Das Schlussbild muss überzeugen. Deshalb wird es fleissig geübt.



Tanzlehrerin Mary Ulmi zeigt den Kindern ihre Positionen.

Ein tierisch cooles Kindermusical

Schüpfheim: Bei den Proben von «MUSICALme» hineingeschaut

Am 2. und 3. Juni sind im Gemeindesaal Adler in Schüpfheim die Tiere los: Mit «Das Dschungelbuch – ein tierisch cooles Kindermusical» präsentiert die Musicalschule «MUSICALme» unter der Leitung von David Engel-Duss und Simone Duss Engel ihre erste Produktion. Der EA war bei einer Probe dabei.

Text und Bild Nathalie Emmenegger

Es herrscht intensiver Probebetrieb im Saal des Entlebucherhauses in Schüpfheim: 27 Kinder und Jugendliche der Musicalschule «MUSICALme» werden Anfang Juni tanzend und singend als Dschungeltiere auf der Musicalbühne im Gemeindesaal Adler stehen. Die Theaterfassung der Geschichte um das Menschenkind Mowgli, das bei einem Wolfsrudel im Dschungel aufwächst, ist mit modernen Songs versehen und bietet Spass und Unterhaltung für die ganze Familie.

Bei den Proben mit den Tanz- und Gesangslehrpersonen ist volle Konzentration gefragt. Es wird an den Choreographien gefeilt, auch das Schlussbild muss sitzen. Arme strecken, Finger spreizen: «Das Schlussbild entscheidet darüber, ob es ein gutes oder ein fantastisches Musical wird», spornet Breakdance-Lehrer Max Kenel die Schülerinnen und Schüler an.

Auch Tanzlehrerin Mary Ulmi und Chorleiterin Susanne Duss-Roos arbeiten intensiv mit der energiegeladenen Bande, um auf der Adlerbühne das bestmögliche Resultat präsentieren zu können.

Eine bunte Truppe

Die Gruppe der Musicalschülerinnen und -schüler setzt sich aus Kindern und Jugendlichen aus dem ganzen Entlebuch von sechs bis 16 Jahren zusammen. Die sechsjährige Sara Portmann aus Wiggen ist eine der Jüngsten im Bunde. Im Musical spielt sie Mor, den kleinen Elefanten. In ihrer Rolle singt und tanzt sie viel, was ihr grossen Spass bereitet.

Eine der Hauptrollen hat sich Lena Ambauen aus Schüpfheim ergattert: Die 12-Jährige verkörpert Baloo, den tiefenentspannten und stets gut gelaunten Bären an Mowglis Seite. Als Baloo darf sie auch ein Solo singen, die

Sechsklässlerin verrät aber ihre eigentliche Lieblingsdisziplin im Musical-Bereich: «Am liebsten mag ich das Tanzen, vor allem Ballett.» Das Tanzen hat es auch dem 14-jährigen Louis Bucher aus Entlebuch angetan. «Breakdance ist am coolsten», meint der Sekundarschüler. Seine Rolle ist Chil, der freche Partygeier.

Nervosität und Vorfreude

Ein kleines bisschen nervös seien sie schon, geben einige der jungen Musicaldarsteller zu. Die Vorfreude, dann endlich auf der richtigen Bühne zu stehen, überwiegt aber bei Weitem. So darf man gespannt sein auf zwei tierisch starke Aufführungen und ein turbulentes Abenteuer im Urwald. Mehr Informationen zur Musicalschule und zu den Aufführungen vom 2. und 3. Juni unter www.musicalme.ch.